



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

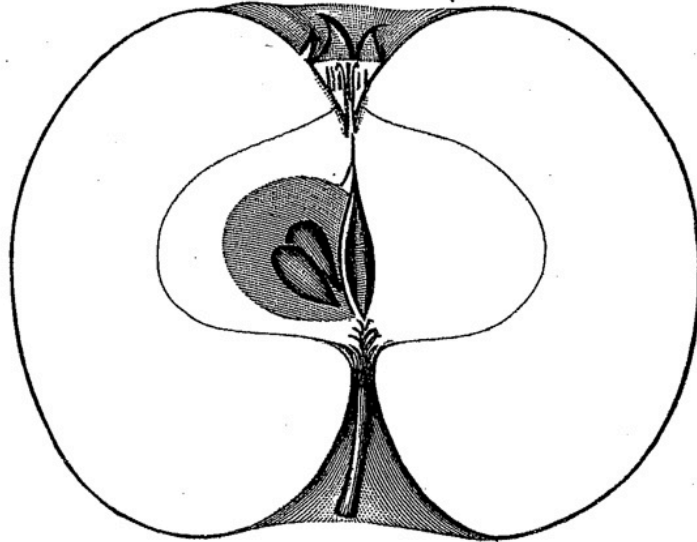
1889.

## 2. Gruppe.

Schale zum Theil fein rauh.

A. Früchte abgestumpft rundlich oder flachrund, nicht oder wenig stielbauchig.

a. Kelch offen bis halb offen.



**409. Goldapfel von Kew** (Ill. Hdb.) 00!†, Ende Novbr. bis Ende Febr.

Diel XXVII, p. 68. — Illustr. Handb. I, p. 295. — Dorée de Kew (Mas im Verger IV, p. 89). — Nach Leroy = Köstlicher von Kew (Diel).

Gestalt 66:50 (73:54—56, Illstr. Handb.), abgest. rundlich bis flachrund, meistens mittelbauch., selten etwas stielbauch. Hälften gleich.

Kelch halb offen, meist grün, kurzwoilig. Blättchen mittelbreit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht, wenig nach aussen gebogen. Einsenk. mässig tief, ziemlich weit, eben oder schwach und kurzfaltig. Querschn. rund.

Stiel holzig, dünn, etwa 13 mm lang, grünlich und braun, etwas flaumig. Höhle ziemlich tief, mittelweit, eben, bald wenig, bald weithin zimtfarbig be-rostet.

Schale glatt oder stellenweise fein rauh, etwas glänzend, hellgrün, später hellgelb, sonnenw. goldiger, zuweilen mit leichtem, röhlichem Anfluge. Punkte ziemlich sparsam, fein bis mitteldick, bräunlich. Leichte Anflüge von Rost finden sich zuweilen, namentlich um die Kelchw. Welkt nicht. Geruch unmerklich.

Kernhaus 37:23, bald breit, bald rundlich zwiebelf. Kammern 11:13, stielw. stumpf gespitzt, kelchw. flach abgerundet, oft nur abgest., glattwandig, geräumig, etwas offen. Achsenh. fast mittelbreit. Kerne zu 2, mittelgross, fast gross, vollkommen, etwas länglich eiförmig, kurz gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegel- bis kegeltrichterförm.,  $\frac{3}{5}$ , oft weniger weit zur Achsenh. Pistille ziemlich lang verwachsen, flaumig. Staubfäden bald im äussern Drittel, bald ziemlich mittelständ.

Fleisch gelblichweiss, fein, erst etwas abknackend, später mürbe, saftig, edel reinettenartig gewürzt, etwas vorherrschend, kräftig weinig, nicht viel weniger süss.

Die Früchte erhielt ich von Peicker-Hertwigswalde bei Camenz, J. ten Doornkaat-Koolman-Norden, Landes-Baumschule-Braunschweig.